

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, den 21.10.2014

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die SPD – Stadtratsfraktion stellt hiermit folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein kostengünstigeres Schüler- und Seniorenticket einzuführen.
2. Verwaltung wird beauftragt, umgehend darüber Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke und dem AVV aufzunehmen.

Begründung:

Seit Jahren fordern Elternbeiräte verschiedenster Schulen ein kostengünstigeres Schülerticket. Viele Schülerinnen und Schüler profitieren nicht von dem Schulwegkostenfreiheitsgesetz. Sie nahmen deshalb schon mit verschiedenen Landeselternvereinigungen Kontakt auf, um beim Kultus- und Finanzministerium des Freistaates Bayern Gehör zu finden. Leider blieb dies ohne Erfolg. Das heißt, die Eltern müssen für die Schülerbeförderung ihrer Kinder mtl. 30,40 Euro (Zone I) bzw. 45,90 Euro (Zone II) aufbringen. Bei den Schülern aus dem Landkreis sind die Kosten noch höher. Über den Familienlastenausgleich wäre zwar eine nachträgliche Fahrkostenerstattung in geringer Höhe möglich, dennoch ist die Belastung für viele Familien zu hoch. In der heutigen Verkehrssituation mit dem Rad zur Schule zu fahren und den schweren Schulranzen dabei

noch zu tragen ist sehr gefährlich. Sofern es den Eltern möglich ist, fahren sie ihre Kinder zur Schule. Durch die Vergünstigung eines Schülertickets könnte unter anderem der positive Effekt erzielt werden, dass eine vermehrte Nutzung des ÖPNV stattfindet und der Umweltaspekt Berücksichtigung findet.

Da in Augsburg immer mehr Familien wohnen, die knapp am Existenzminimum leben, ist aus Sicht der SPD- Stadtratsfraktion zu prüfen, ob eine Einführung eines günstigeren Schülertickets realisierbar ist.

Aber auch viele Seniorinnen und Senioren gehen in der Stadt einkaufen und sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Nicht wenige gehen zu Fuß bis zur nächsten Haltestelle, die in der Zone I liegt um Kosten zu sparen. Für viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist dies sehr beschwerlich. Viele ältere Mitbürger sind von der Altersarmut betroffen und müssen auf jeden Euro schauen.

Auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen aus der Mitte unserer Gesellschaft bedarf es hier flexiblere Angebote des ÖPNV

Mit freundlichen Grüßen



Margarete Heinrich
Fraktionsvorsitzende

gez.
Jutta Fiener
Stadträtin

gez.
Anna Rasehorn
Stadträtin

gez.
Ulrich Wagner
Stadtrat

gez.
Willi Leichtle
Stadtrat

gez.
Dr. Florian Freund
Stadtrat

gez.
Sieglinde Wisniewski
Stadträtin

gez.
Dieter Benkard
Stadtrat